

# „Wie Kanzlerin Merkel TTIP heimlich wieder einführt“

von Volker Hahn

Quelle: Newsletter vom 21.03.2017 von WatergateTV

Brisante Enthüllung aus Brüssel: Wenn es nach diesem EU-US-Botschafter geht, stehen in Europa bald wieder Hunderttausende auf den Straßen. Das Handelsabkommen „*TTIP*“ lebt wieder, wie dieses geheimnisvolle Zitat zeigt: „*Sie kennen die Position des Präsidenten zu TPP, aber TTIP ist nicht in dieser Kategorie*“. Donald Trump hatte lediglich das Freihandelsabkommen TPP aufgekündigt.

Jetzt wird klar, was Angela Merkel am Freitag vergangener Woche in Washington mit Donald Trump besprochen haben könnte.

## **Merkel hält weiter an TTIP fest**

Die USA wie Deutschland möchten „fairen“ Handel – so der O-Ton am Freitag von Trump und Merkel im Weißen Haus. Andere gemeinsame Nenner jedoch fehlen noch im aktuellen Verhältnis zwischen Deutschland und den USA. Mit Deutschland war am Freitag ein wichtiger Handelspartner der USA im Weißen Haus zu Gast. Naheliegender, dass beim ersten Treffen Trumps mit Merkel die Handelspolitik im Zentrum der Gespräche lag. Aus amerikanischer Sicht ist der Handel mit Deutschland bisher jedoch hochdefizitär und dies mache Deutschland in den Augen der Trump-Regierung suspekt.

## **America first**

Mit der neuen „*America first*“ Politik hat der kritische Blick auf die Handelsüberschüsse von Partnerländern einen anderen Hintergrund. Trump sagte in der gemeinsamen Pressekonferenz am Freitag, Amerika sei in der Vergangenheit ausgenutzt worden und der freie Handel habe zu schlechten Resultaten für das Land geführt. Millionen Amerikaner seien deswegen zurückgeblieben und das werde nun aufhören.

## **Bevölkerung „will TTIP“?**

Deutschland habe in der Vergangenheit viel besser verhandelt als die USA und daher bessere Handelsabkommen erzielt, meinte Trump. Merkel erklärte, dass im Falle Deutschlands die Europäische Kommission für Handelsverträge zuständig sei, wenn auch die EU-Mitgliedstaaten Mitspracherecht hätten. **Sie hoffe aber, dass die Verhandlungen mit den USA über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) bald wiederaufgenommen würden.** Zwar räumte sie ein, dass das Thema TTIP auch in Deutschland nicht immer auf Anklang gestoßen sei. Aber sie stelle diesbezüglich einen gewissen Stimmungswechsel fest.

## **Mit TTIP in den Ruin**

Woraus Merkel diese Ableitung hernimmt, fragen wir uns allerdings. Bisher ist TTIP vehement bei der Bevölkerung auf Ablehnung gestoßen und in dieser Beziehung gibt es auch keinen Richtungswechsel – zu Recht, denn TTIP höhlt den Rechtsstaat aus und nimmt den Verbrauchern den Schutz. Bislang weiß auch keiner eigentlich so

genau, worüber überhaupt verhandelt wird. Bisher fanden die Verhandlungen im Geheimen statt – selbst EU-Parlamentarier wissen nicht, was besprochen wird.

TTIP Kritiker meinen, dass das „*Freihandelsabkommen*“ nicht mit demokratischen Prinzipien vereinbar wäre. Immerhin wären 800 Millionen Menschen in den USA und Europa von TTIP betroffen. Außerdem würde durch die Einrichtung von Schiedsgerichten bestehende Gesetze umgangen und der Rechtsstaat ausgehöhlt.

Schiedsgerichte, die eigens für TTIP eingerichtet werden sollen, sind keine staatlichen Institutionen, sondern Gerichte, die der UN und der WHO angehören. **Nicht Staatsrichter, sondern Wirtschaftsanwälte von Firmen würden dann gerichtliche Verhandlungen führen.** Für kleine und mittlere Unternehmen, jedoch auf für Staaten könnten Gerichtsverhandlungen zur finanziellen Katastrophe führen, wenn beispielsweise zugunsten eines Super-Konzerns wie Monsanto entschieden würde.

Europäische Standards, die bisher für Umwelt-, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz der Bevölkerung gesorgt haben, würden so nach und nach aufgeweicht werden. Hormonfleisch und „*Chlorhuhn*“ kämen so in unsere Supermärkte und wären nicht von normalem Fleisch zu unterscheiden.

- ▶ **Es wird zu Recht befürchtet, dass TTIP für die Menschen in der EU zu einer Katastrophe auf ganzer Linie werden könnte.**